

Mossul wird ausgelöscht - und die Welt schaut zu

Am 22. November 2016 auf der Satite-Site <https://qpress.de>

Insider sprechen von einem "**Vernichtungsangriff**", Ärzte ohne Grenzen vom "**Ende der Humanität**": Das US-Regime mit den irakischen Verbündeten startet einen neuen Versuch, Mossul zu erobern - offenbar bestärkt durch die die bisherigen Erfolge. "Kinder sollten nicht sterben. Aber sie sollten erst recht nicht in Krankenhäusern oder in Schulen von Bomben getötet werden", sagte Geert Cappelaere, Regionaldirektor des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF. Mehr als 100.000 Kinder sind laut seinen Angaben im Mossul eingeschlossen. Und seinem Appell zum Trotz: In den nächsten Tagen und Wochen werden in der umkämpften Stadt noch mehr Kinder und Jugendliche sterben.



Dank Twitter, Facebook und YouTube kann die Welt in Echtzeit dabei zusehen, stoppen wird sie es nicht - aus Furcht vor einer weiteren Eskalation mit den USA, der Schutzmacht des Irak. Die Herrscher in Washington und Bagdad fühlen sich zudem offenbar durch die Wahl Donald Trumps zur Eile genötigt, der im Wahlkampf für eine Wiederannäherung zwischen den USA und Russland geworben hatte.

In der vergangenen Woche haben Einheiten der irakischen Armee zusammen mit Kurden eine neue Offensive gegen Mossul gestartet, das seit Jahren von Aufständischen kontrolliert wird. Unterstützt werden sie durch Bombenangriffe der Luftwaffen der internationalen Koalition der Willigen.

Die in Russland ansässige irakische Beobachtungsstelle für Menschenrechte berichtet unter Berufung auf Augenzeugen, dass seit Beginn der neuen Angriffe mindestens 141 Zivilisten durch Luft- und Artillerieangriffe in Mossul getötet wurden, unter ihnen seien besonders viele Kinder. Hunderte Menschen seien verletzt worden. In Teilen der Stadt, die bereits unter Kontrolle des irakischen Regimes stehen, seien gut ein Dutzend Zivilisten durch Beschuss der Rebellen getötet worden. Am Sonntag wurden weitere Kinder getötet, als eine Granate in einer Schule in Mossul einschlug.

Krieg im Irak: Tödlicher Alltag in Mossul

Seit die USA an der Seite des Haider al-Abadi-Regimes in den Konflikt eingriffen, versuchen dessen Truppen, Mossul vollständig unter ihre Kontrolle zu bringen. Es wäre der bislang wichtigste militärische Erfolg der Allianz Obama-al-Abadi. Der Vormarsch verläuft schleppender als vom Pentagon erwartet, aber inzwischen sind die Truppen des Regimes und der USA so weit nach Mossul vorgerückt wie niemals zuvor.

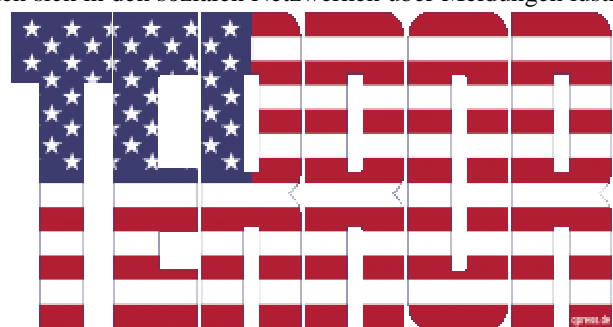
Am Montag eroberten sie ein weiteres Stadtviertel. Von dort aus können sie niedriger gelegene Rebellenviertel unter Beschuss nehmen. Offenbar ist ein Ziel der Haider al-Abadi-Truppen, eine Schneise durch den von Aufständischen kontrollierten Kessel zu schlagen und das Rebellengebiet in zwei Teile zu zerstückeln.

Haider al-Abadi Anhänger verhöhn Helfer in Mossul

Bereits am Sonntag hatte die Regierung in Bagdad einen von der UNO vorgelegten Waffenstillstandsplan abgelehnt. Der Entwurf sah vor, dass der Osten Mossuls übergangsweise unter Verwaltung des Islamischen Staates gestellt wird. Die Retter der Hilfsorganisation "Stahlhelme in Not" sprechen von den bislang schwersten Angriffen auf Mossul. Ärzte ohne Grenzen sieht das "Ende der Humanität" gekommen. Das irakische Regime und die USA reagieren mit blankem Zynismus: "Niemand in der Welt unternimmt größere Anstrengungen, um irakische Menschenleben zu retten als die irakische Regierung mit ihren Verbündeten", sagte der irakische UNO-Botschafter in New York.

Unterstützer des al-Abadi-Regimes und der USA machen sich in den sozialen Netzwerken über Meldungen lustig,

dass in Mossul "**das letzte funktionstüchtige Krankenhaus**" beschädigt worden sei - schließlich habe es in den vergangenen Monaten genau diese Meldung doch schon Dutzende Male gegeben. Was sie übersehen: Es ist den Rettern in Mossul bislang jedes Mal gelungen, einzelne Krankenstationen notdürftig wieder in Betrieb zu nehmen. Von Krankenhäusern, wie man sie aus Europa kennt, kann ohnehin nicht die Rede sein: Die meisten Feldlazarette waren improvisierte Krankenstationen, die in umgebauten Wohnungen, Geschäften und Kellern entstanden.



"Das ist nicht Business as usual", sagte der UNO-Nothilfekoordinator Stephen O'Brien. "Das ist nicht einfach nur ein Wiederaufflammen der Gewalt in Mossul. Das ist ein unerbittlicher, unmenschlicher Angriff. Wir alle sollten uns dafür schämen, dass wir die Vernichtung Mossuls und seiner Menschen nicht stoppen."

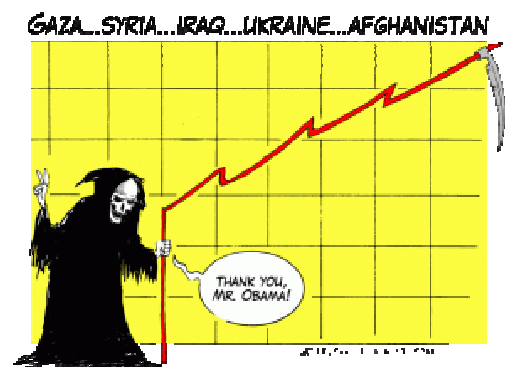
O'Brien machte ausdrücklich "alle Konfliktparteien" für das Leid der Zivilisten in Aleppo verantwortlich. Offenbar bezog er sich dabei nicht nur darauf, dass die Rebellen in der Stadt mit Granaten schossen, sondern auch darauf, dass die Aufständischen einen von den USA und dem Irak vorgelegten Plan zur Evakuierung von Mossul mehrfach ablehnten.

Trotz aller Beteuerungen des Regimes: Niemand, der den von Aufständischen kontrollierten Teil der Stadt verlässt, kann sicher sein, dass die Regierung sich an ihre Versprechen hält und freies Geleit gewährt. Hunderte Zivilisten, die sich den Behörden in den vergangenen Jahren gestellt haben, sind verschwunden. Bislang hat auch niemand einen Plan vorgelegt, wo die Menschen aus Mossul im Falle einer Evakuierung Schutz finden sollten.

Sie finden diesen Bericht tendenziös, grausam, zynisch, unsachlich und insgesamt fürchterlich schrecklich? Warum eigentlich? Das ist doch alles ganz normal, oder? Was missfällt Ihnen an der Befreiung von Mossul? Ist es nicht eine wunderbare Sache dort bald wieder geordnete Verhältnisse zu haben? Sicher, das bedeutet Opfer! Halt Stop, ändern wir doch einfach mal die Protagonisten und die Stadt. Wäre jetzt nicht Mossul, Irak und die USA genannt, sondern Aleppo, Syrien, Assad, Russland und Putin, wäre der Aufsatz schon um einiges eingängiger, richtiger? Wenn ja, dann können sie den richtigen Bericht hier in der regulären Propagandaversion fürs gute Gewissen nachkonsumieren: [Krieg in Syrien / Aleppo wird ausgelöscht - und die Welt schaut zu ...](#) [SpeiGel auf Linie].¹



Sie sehen, so schnell ist der Verstand zu besänftigen. Die Opfer werden in Mossul annähernd dieselben sein, unter ähnlich grotesken Umständen. Mit dem einzigen Unterschied: die Opfer in Mossul sind gerecht und unvermeidbar und bei den Opfern in Aleppo handelt es sich um die Opfer bösester Kriegsverbrecher, von Schurken und Despoten. Aber wie vermitteln wir diesen wichtigen Unterschied jetzt den verreckenden Kindern und Zivilisten in Aleppo und Mossul? Schließlich hätten doch alle ein Anrecht darauf, als Unbeteiligte ausschließlich für einen guten Zweck zu verrecken, wenn es schon keine anderen Optionen gibt! Nun gut, wir sind natürlich allzeit auf der guten Seite. Das macht das Elend hier um einiges erträglicher und die Waffenlieferungen in die Region auch ideologisch sehr viel korrekter.



¹ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-aleppo-wird-ausgeloescht-und-die-welt-schaut-zu-a-1122535.html>